

# BAD BRÜCKENAU

## Und plötzlich ist der Brummi weg

**KRIMINALITÄT** Mutmaßlich stiehlt eine organisierte Bande am Pfingstwochenende einen Lkw der Spedition Kenner. Vom Gespann fehlt jede Spur. In der Region ist solch ein Verbrechen selten, aber kein Einzelfall.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED STEFFEN STANDKE

**Rupboden** – Kerstin Kohlhepp ist ratlos. Am Pfingstwochenende kam ihrer Spedition Kenner aus Rupboden einer ihrer 15 Lkw samt dazugehörigem Gabelstapler abhanden, wahrscheinlich gestohlen. Von der Zugmaschine mit dem amtlichen Kennzeichen BRK-SK 100 und dem Anhänger BRK-SK 101 fehlt jede Spur. Vermutlich das Werk einer organisierten Bande.

Der Tatort liegt 300 Kilometer vom Kenner-Stammssitz entfernt – in Bünde, einer Stadt in Nordrhein-Westfalen, nicht weit von Bielefeld und Osnabrück. Der Fahrer hatte nach Kohlhepps Angaben am Freitag vor Pfingsten in Grefrath an der niederländischen Grenze „Rieserollen mit Kunststraßen“ geladen. Er sollte sie in die Nähe von Osnabrück bringen.

Da erst am Dienstag danach auf einer Baustelle angeliefert werden sollte, stellte er sein Gefährt wenige hundert Meter von seiner Wohnung im ostwestfälischen Bünde ab. Am 26. Mai, gegen 22 Uhr, sah der Fahrer seinen Brummi zum letzten Mal. Als er ihn am 30. Mai gegen 5 Uhr wieder besteigen wollte, war er weg.

### Ortung des Gespannes unmöglich

Und scheint seitdem samt Ladung und zugehörigem Gabelstapler wie vom Erdboden verschluckt. Dass Diebe Schriftzüge und Logos relativ unkompliziert ab- oder überkleben, kann Kerstin Kohlhepp sich noch vorstellen. Aber solch ein Lkw verfügt über diverse elektronische Systeme, über die sich sein Standort ermitteln lässt: Tachograph/Fahrtenschreiber, Navigations- und Mautgerät, notfalls das Radio. Doch all diese Systeme schweigen, sind nach Angaben der Speditur wohl ausgebaut worden.

Und so bleibt viel Raum für Spekulationen. Kerstin Kohlhepp glaubt, dass organisierte Kriminelle das Gespann Richtung Osten oder die Niederlande gebracht haben, vielleicht mithilfe gefälschter Papiere sogar über eine EU-Außengrenze. Höchstwahrscheinlich hatten es die Diebe vor allem auf den Lkw abgesehen; die Ladung war nur „Kollateralschaden“.

„Das Phänomen ist in unserer Region so gut wie nicht vorhanden.“

**HEIKO VIERHEILIG**  
Polizeiinspektion Bad Brückenau

Für diese Idee spricht die Tatsache, dass rund um Pfingsten in Nordrhein-Westfalen vier weitere Gespanne anderer Speditionen gestohlen wurden. Eines habe sich wiedergefunden.

Natürlich hat der Fahrer den Diebstahl von Lkw samt Zubehör bei der Polizei angezeigt. Aufgrund des Tatortes sind nicht die Bad Brückenauser Beamten, sondern die in Herford/Ostwestfalen zuständig. Von dort hat Kohlhepp keine Neuigkeiten vernommen.

Inzwischen wurden die ebenfalls verwendeten Fahrzeugscheine von Zugmaschine und Anhänger bei der Zulassungsstelle für ungültig erklärt, die Versicherung informiert, sämtliche Tankkarten gesperrt. Lediglich die Fahrzeugbriefe besitzt die Rupbodenerin noch.

Heiko Vierheilig, Stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Bad Brückenau, kann sich in den vergangenen Jahren nicht an Lkw-Diebstähle erinnern. „Das Phänomen ist in unserer Region so gut wie nicht vorhanden.“

### Diebstahl auf Witzel-Betriebshof

Mindestens einen gab es aber doch, bei der Spedition Witzel in Oberbach. Inhaber Jochen Witzel erinnert sich, dass ihm zwischen Karfreitag und Ostermontag 2015 zwei Lkw vom Betriebshof geklaut wurden. Dabei hatte die Spedition Glück im Unglück: Die Diebe entdeckten laut Witzel zwei Navigationsboxen hinterm Armaturenbrett nicht. So ließ sich der Weg der Gefährte nachverfolgen.

Zunächst ging es an den Rand eines Suhler Industriegebietes, wo Jochen Witzel und seine Frau im Nachhinein unter anderem die Fahrzeugpapiere in einer Böschung fanden. Die beiden Lkw stellte



Mehr als der Fahrzeugbrief ist Kerstin Kohlhepp von der Spedition Kenner in Rupboden vom verschwundenen Lkw samt Ladung nicht geblieben. Foto: Steffen Standke



So sieht der Lkw aus, der der Spedition Kenner am Pfingstwochenende mutmaßlich gestohlen wurde. Foto: Kerstin Kohlhepp

die Polizei in Tschechien sicher, machte immerhin einen der Fahrer dingfest; der andere floh.

Witzel ist immer noch erschüttert, wie professionell die Diebe aus Osteuropa vorgehen. „Die wussten ganz genau, welche Art von Auto sie haben wollten.“ Für die gestohlenen Gespanne gab es nicht nur neue Nummernschilder, son-

dern auch gefälschte Papiere aus Litauen. „Es war ein Riesenaufwand, die Fahrzeuge wieder zurückzubekommen.“

Natürlich hofft auch Kerstin Kohlhepp, dass ihr Gespann sich wieder findet. Sollte es verschwunden bleiben, würde die Versicherung den Wiederbeschaffungswert, also die Summe für ein vergleichbares Fahrzeug, ersetzen.

### ÜBERLADEN

## 6300 statt 3500 Kilo

**Schondra** – Massiv überladen war ein Kleintransporter, der von Beamten der Verkehrspolizeiinspektion Schweinfurt-Werneck am Montagabend auf der A 7 kontrolliert wurde. Gegen 23 Uhr überprüfte eine Streifenbesatzung den Mercedes-Sprinter mit Zulassung aus dem Bereich Fulda. Das Wiegen des Fahrzeugs mit zulässigem Gesamtgewicht von 3500 Kilogramm ergab dann ein tatsächliches Gewicht von 6300 Kilogramm, teilt die Polizei in ihrem Bericht mit. Die Weiterfahrt wurde beendet. Den Fahrer erwartet nun ein Bußgeld von mindestens 235 Euro. Zudem gibt es einen Punkt in Flensburg. *pol*

### Nachrichten

#### Verwaltung ändert Öffnungszeiten

**Bad Brückenau** – Aufgrund des Brückentages, sind die Büros der Verwaltungsgemeinschaft Bad Brückenau am Freitag, 9. Juni, ganztags geschlossen. *sek*

#### Rathaus ändert Öffnungszeiten

**Zeitlofs** – Wie der Markt Zeitlofs mitteilt, bleiben das Rathaus in Zeitlofs sowie der Bauhof am Freitag, 9. Juni, ganztags geschlossen. *sek*

#### 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oberbach

**Oberbach** – Ein Fest gibt es vom 17. bis 19. Juni in Oberbach „am Bahndamm“ anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. Los geht es am Samstag, 17. Juni, um 20 Uhr mit der Stimmungsband „Rhönfieber“. Am Sonntag, 18. Juni, ist nach dem Gottesdienst um 10 Uhr Festbetrieb. Am Montag gibt es ab 15 Uhr den Seniorenkaffee. Festausklang ist ab 19 Uhr mit der Blaskapelle Oberbach. *sek*

### ÖPNV

## Fahrplan für Hosentasche

**Bad Brückenau** – Über die App „Wohin-Du-Willst“ – der ÖPNV-Planer für die Hosentasche, gibt es einen Vortrag am Donnerstag, 15. Juni, von 19 bis 20.30 Uhr in der Musikschule Bad Brückenau, Ernst-Putz-Straße 9. Mit der „Wohin-Du-Willst“-App kann man Bus- und Bahnverbindungen suchen und sehen, wie viel die Verbindung kostet. Man kann Rufbusse bestellen und Nachrichten über Streckenänderungen erhalten. Der kostenlose Vortrag findet in Kooperation mit der Vhs Bad Brückenau statt. Referentin Tina Büdel stellt die App und ihre Funktionen vor. Vor Ort kann die App im WLAN auf das eigene Smartphone heruntergeladen und eingerichtet werden. Infos zur App gibt es unter [mobil-hg.de/app](mailto:mobil-hg.de/app). Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 09741/804 55. Weitere Infos gibt es unter [vhs-hsishab.de](mailto:vhs-hsishab.de) *red*

### FOTOAUSSTELLUNG

## Katharina Hauke inszeniert Erinnerungen von Frauen aus Wildflecken

**Oberbach** – Was wäre gewesen, wenn Großmutter Edda eine Fotokamera gehabt hätte? Wenn sie persönliche, alltägliche, einsame Momente fotografiert hätte – so wie wir es heute mit Smartphones ständig tun? Wie würde sie sich heute erinnern, und an was? Was hat sie vielleicht damals wahrgenommen? Um diese Fragen dreht sich die Fotoausstellung „von wo hin“, die vom 9. Juni bis zum 6. September im Biosphärenzentrum Rhön „Haus der Schwarzen Berge“ in Wildflecken-Oberbach zu sehen ist, heißt es in der Pressemitteilung des Unesco-Biosphärenreservats Rhön.

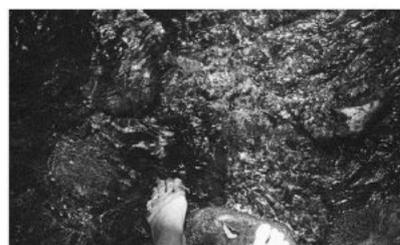
Für das Projekt „von wo hin“ hat die Fotografin Katharina

Hauke (Berlin) Erinnerungen ihrer Großmutter Edda Unferfert (geb. Steinhauser) und ihrer Mutter Sabine Unferfert-Hauke, die beide in Wildflecken geboren und aufgewachsen sind, fotografisch spekuliert und inszeniert – zusammen mit Mädchen und Frauen aus der Region Wildflecken sowie ihren Schwestern Carolin und Michaela.

Die Erinnerungen wurden an Originalschauplätzen fotografisch reinszeniert. Dort, wo sie verblasst waren, wurde gemeinsam spekuliert – bis hin zur Frage: Was wäre gewesen, wenn...?

Im Prozess kam dabei auch die Bedeutung Wildfleckens in

der deutschen Kriegs- und Nachkriegsgeschichte zur Sprache, seine Lage nahe der ehemaligen innerdeutschen Grenze sowie seine militärische Geschichte und Gegenwart durch den Truppenübungsplatz. „Diese Geschichte wird meist aus einer männlichen, militärischen Sicht erzählt“, sagt die Künstlerin Katharina Hauke. Auch, da es in dieser Generation eher selten war, dass Frauen fotografierten. „Daher schlägt das Projekt ‚von wo hin‘ vor, Vergangenheit als kollektives Unterfangen zu begreifen, in dem wir alle Beteiligten – egal welchen Geschlechts, ob erwachsen oder Kind – eine Rolle spielen“, sagt sie. Die Vernissage findet am



Das Foto ist in der Ausstellung der Künstlerin Katharina Hauke in Oberbach zu sehen. Foto: Carolin Hauke

Freitag, 9. Juni, von 16 bis 17 Uhr im Haus der Schwarzen Berge, Rhönstr. 97 in Oberbach statt. Es ist täglich von 10 bis 17 Uhr im Haus der Schwarzen Berge, Rhönstr. 97 in Oberbach frei. *red*